

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester in Porto Faculdade de Arquitectura da Universidade do Porto (FAUP)

Wintersemester 2022/2023

Bewerbung und Vorbereitung

Der erste Teil der Bewerbung erfolgte zunächst ein Jahr vorher. Der Bewerbungsprozess mag zunächst sehr aufwendig und fordernd zu sein, jedoch kann man die benötigten Unterlagen letztendlich recht schnell zusammenfügen. Die Bewerbung an der TU erfolgte Ende November und kurz vor Weihnachten wurde uns mitgeteilt, wo wir letztendlich nominiert wurden. Ich persönlich habe keine meiner Favoriten erhalten und konnte mir Porto von der Liste der Restplätze aussuchen. Zwar war ich im ersten Augenblick etwas enttäuscht, jedoch stieg kurz darauf auch wieder die Vorfreude und ich war schlussendlich sehr froh, wo ich gelandet bin.

Gegen März oder April musste man sich dann auch bei der Universität bewerben. Auch musste man dort schon die Kurse wählen. Da die Universität direkt diverse Informationen zur Bewerbung schickte, war dies sehr übersichtlich und einfach. Ende Juni habe ich dann auch die Zusage der Uni erhalten, sodass ich alles genau planen konnte. Ein Semester vorher habe ich einen Portugiesischkurs für Anfänger besucht, den ich sehr interessant fand. Ich habe die Sprache leider kaum gesprochen dort, da die jungen Leute in Portugal meistens sehr gut Englisch sprechen, jedoch war der Kurs trotzdem hilfreich für ein paar Basiskenntnisse.

Bezüglich des Wohnens, kann man beim Bewerben an der Uni im Portal angeben, ob man sich auch für einen Platz im Studentenwohnheim bewerben möchte. Ein solcher Platz wird jedoch nicht garantiert, ich habe keinen bekommen. Ich hatte das Glück, eine Wohnung über einen Freund zu finden und da sich die Wohnungssuche in Porto als ziemlich kompliziert erweist, empfehle ich, sich vorzeitig darum zu kümmern und bevor man vor Ort ist. Es gibt zahlreiche Studentenresidenzen, die in einem guten Zustand, jedoch auch sehr kostspielig sind. Viele Leute haben auch auf der Seite uniplaces.com etwas gefunden.



Erster Tag in Porto: Blick auf den Fluss

Planung An- und Abreise

Ich bin von Frankfurt aus geflogen mit einem Zwischenstopp in Genf. Die Anreise verlief im Großen und ganzen reibungslos ab. Der Flughafen ist nicht weit entfernt von der Stadt, man erreicht Porto mit der Metro in etwa 25 - 30 Minuten, was ziemlich praktisch ist. Beim Ticketkauf war ich zunächst etwas verwirrt, da es unterschiedliche Zonen gibt, die man auswählen kann. Diese kann man am Rand des Automaten einsehen und je nachdem, wo man hinfahren will, kann man die Zone eingeben.

Eine Frau dort hat mir meine Hilflosigkeit offenbar angesehen und kam mir zur Hilfe, sodass ich direkt Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft erfahren durfte.

Alternativ kann man sich einen Uber/Bolt bestellen, was zwar deutlich komfortabler ist, aber umso teurer natürlich. Die Abreise verlief relativ reibungslos.

Die ersten Tage vor Ort

Porto ist eine vergleichsweise kleine Stadt, jedoch ist sie sehr belebt. Ich habe mich von Anfang an dort wohlfühlen und in einem wird nie langweilig. Auch mit der Wohnung hat von Anfang an alles gut geklappt und ich konnte schon direkt meine zwei Mitbewohnerinnen kennenlernen. Generell gibt es unfassbar viele Erasmus-Studenten in der Stadt, sodass man schon anfangs viele Leute kennenlernen kann.

Am Anfang gibt es eine Einführung der Universidade do Porto, für die man sich im Vorab anmelden muss und bei der man seinen Studienausweis sowie nützliche Informationen erhält. Am besten frühzeitig dafür anmelden, sodass die Uni auch die benötigten Dokumente vorbereitet, wie beispielsweise die Confirmation of Stay.



Erster Tag in Porto: Blick auf die berühmte Brücke Luis I

Studium

Die Architekturfakultät befindet sich etwas außerhalb des Stadtzentrums, ist jedoch nicht zu abgelegen. Man kann diese erreichen, indem man einen Bus bis zur Haltestelle Placetario nimmt. Da die Busse in Porto jedoch nicht allzu zuverlässig sind, habe ich irgendwann angefangen, die Metro bis zur Casa da Música zu nehmen und habe von dort aus einen 20-minütigen Spaziergang zum Campus gemacht.

Der Campus ist wunderschön: Die Architektur der Fakultät ist unfassbar interessant und die Umgebung ist sehr natürlich und grün. Auch hat man einen wunderschönen Ausblick auf den Fluss sowie auf die Brücke Ponte da Arrábida.

Der Unistart war anfangs etwas chaotisch, denn es wurde keine Einführungswoche für Erasmus-Studenten vorgesehen, sodass man am Anfang etwas verwirrt war, aber man tauscht sich immer wieder mit

anderen aus und wird im Nachhinein schlauer. Ich persönlich habe bloß Wahlfächer belegt, die alle auf ihre Art und Weise interessant waren. Da in diesen Kursen viele Erasmus-Studenten waren, haben die Professoren eingewilligt, diese Kurse auf englisch abzuhalten, welches jedoch keine Selbstverständlichkeit ist. Viele Hauptfächer sowie die Entwürfe werden auf Portugiesisch gehalten, die Entwürfe ziehen sich sogar über ein ganzes Jahr und nicht bloß über ein Semester, aber es ist für Austauschstudierende trotzdem möglich, diese bloß für ein Semester zu belegen. Besonders empfehlen kann ich die Kurse *Architectural Toys* und *PTRI: Oporto. Territory and net-works of invisibility*. Bei Letzterem haben wir jede Woche einen kleinen Ausflug an Orten in Porto gemacht, die mit touristischen Augen nicht wahrgenommen werden. Meistens ging es dabei auch um gesellschaftskritische Themen und wie diese mithilfe von Architektur gelöst werden könnten. Alle Prüfungen erfolgten in Formen von Abgaben oder Hausarbeiten, bei denen man sich das Thema frei aussuchen konnte.



FAUP: Blick auf den Campus der Fakultät



FAUP: Blick von der Fakultät aus auf den Fluss

Freizeit

Sowohl in Porto als auch in ganz Portugal gibt es zahlreiche Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten oder zum Reisen. Der Strand in Matosinhos eignet sich besonders gut zum Surfen für Anfänger. Viele Erasmus-Studenten fanden sich auch in Whatsapp-Gruppen zusammen und verabredeten sich gemeinsam zu sportlichen Aktivitäten oder zu diversen Treffen.

Besonders bekannt in Porto sind zum Einen *ESN Porto* und zum Anderen *Erasmus Life Porto*. Beide Organisationen bieten vielfältige Events und Ausflüge für Erasmus-Studenten an, bei denen man viele Menschen kennenlernt und viel unternehmen kann. Die Aktivitäten und Ausflüge sind relativ häufig dabei. Da ESN Porto sehr viel größer ist und die Veranstaltungen sehr schnell ausgebucht sind, habe ich dann mehr mit Erasmus Life Porto gemacht. Auch dort lernt man sehr viele Leute kennen und die Atmosphäre ist etwas familiärer.



Erste Surfstunde

Natürlich muss man aber nirgendwo teilnehmen und man kann sich mit seinen Freunden selbst zusammen finden und eigene Aktivitäten planen oder rumreisen. Portugal ist ein Land, welches man in einem halben Jahr sehr gut bereisen kann. Jeder Ort hat einen eigenen interessanten Charakter und es lohnt sich, so viel wie möglich vom Land und von der Kultur zu sehen. Lissabon erreicht man von Porto aus mit dem Zug oder mit dem Flixbus in etwa 3,5 Stunden. Es lohnt sich auch auf jeden Fall, nicht nur die Städte an der Küste zu besuchen, sondern auch welche innerhalb des Landes, wie Coimbra, Braga oder Guimaraes. Diese Städte sind etwa 1,5 Stunden Fahrt entfernt von Porto. Auch kann man recht günstig auf Madeira und auf den Azoren fliegen von Porto aus. Beide Inseln sind ebenfalls sehr sehenswert.

Finanzierung

Das Leben in Porto ist nicht zwangsweise günstiger als in Deutschland. Natürlich kommt es drauf an, wie viel Glück man mit der Miete hat und je nachdem wo man essen geht, kann es etwas günstiger sein. Allein vom Erasmus Zuschuss kann man nicht leben. Ich musste zum Einen auf meine Ersparnisse zurückgreifen, jedoch habe ich auch Auslandsbafög beantragt, sodass ich dadurch finanziell gut abgesichert war.

Wichtige Hinweise / Tipps

Für die Studenten, die an einem Auslandssemester im Herbst/Winter interessiert sind, ist es wichtig zu wissen, unbedingt dicke und teilweise auch wasserdichte Kleidung einzupacken. Im September/Oktober ist es noch angenehm und sonnig, ab November kann es jedoch ungemütlich und sehr regnerisch werden. Auch im Dezember/Januar ist die Lufttemperatur meistens noch zweistellig, jedoch ist es etwas windiger und insbesondere in den Häusern ist es sehr kalt, da die meisten Gebäude dort nicht über Heizungen verfügen.



Eine der vielen Kirchen mit Azulejos



Wanderweg im Nationalpark Geres

und auch schlecht bis gar nicht isoliert sind. Auch sollte man unbedingt eine Auslandskrankenversicherung abschließen, da man mit dieser im Falle von Krankheit private Krankenhäuser besuchen kann und sich lange Wartezeiten bei öffentlichen Gesundheitszentren spart.

Für den öffentlichen Nahverkehr innerhalb Portos lohnen sich die Andante Monatskarten, für die man unter 23 Jahren monatlich 30€ zahlt oder 40€ wenn man darüber ist.

Unbedingt zu probieren ist der Portwein. Dieser ist sehr alkoholisch und sehr süß und eignet sich gut nach dem Essen. Sofern man sich mehr interessiert, ist der Douro Valley auch ein Besuch wert. Dies ist die Gegend, wo der Portwein hergestellt wird und räumlich von Porto entlang des Douros. Die Gegend ist voller Weinberge, die einen wunderschönen Ausblick bereiten.

Auch wenn die Uni stressig sein kann, würde ich jedem raten, sich zwischendrin auch etwas Zeit zu nehmen, um das Land und die Kultur zu erkunden.

Eines der ersten Dinge, die man tun sollte, wäre zudem das Probieren der traditionellen portugiesischen Köchlein Pastel de Nata.



Leuchtturm im Stadtteil Foz

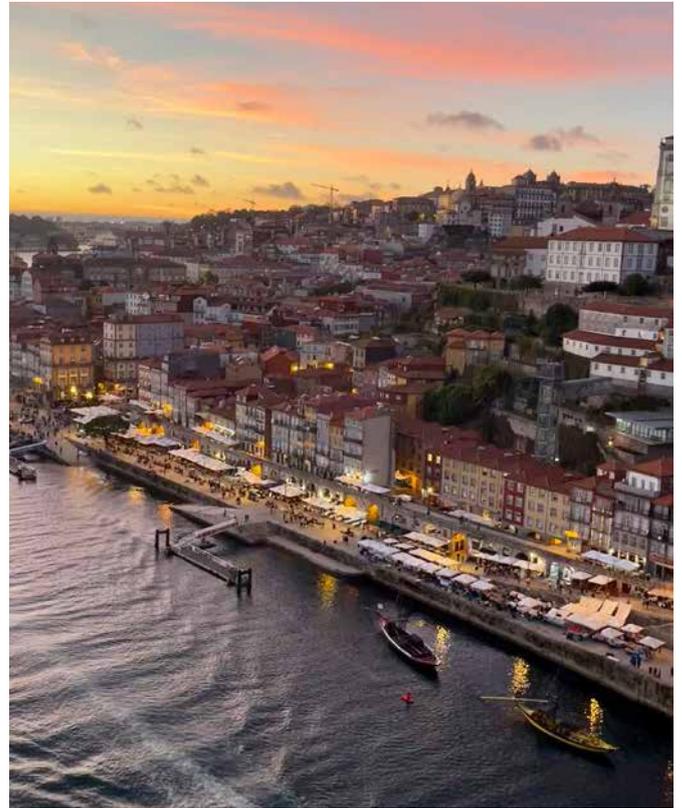
Fazit

Da ich zuvor noch nie in Portugal war und keine großen Erwartungen hatte, ging ich zunächst sehr unvoreingenommen an die Sache ran. Als ich dann in Porto ankam, habe ich mich direkt in die Stadt verliebt. Porto ist wunderschön und unfassbar lebendig.

Die Stadt ist weder zu groß, noch zu klein und man kann die wichtigsten Sachen meistens fußläufig erreichen. Es lohnt sich, ab und zu auf den Bus oder auf die Metro zu verzichten und stattdessen einen Spaziergang zu machen. Es macht unglaublich Spaß, dort herumzulaufen und diverse Straßenkünstler zu beobachten oder neue kleine Geschäfte zu entdecken. Die Atmosphäre dort ist sehr gelassen und unzählige hinreißende Sonnenuntergänge sind sowohl in der Stadt als auch am Strand garantiert.

Meine Freunde und ich haben es geliebt, dort zu leben und es hat letztendlich sehr geschmerzt, diesen Ort zu verlassen.

Insgesamt kann ich nur sagen, dass ich froh bin, dort für ein halbes Jahr studiert zu haben und kann jedem ein Auslandssemester in Porto und auch an der FAUP empfehlen! :)



Blick auf die Stadt von der Brücke aus